

COTTBUSER RUNDSCHAU

Auf Seite 15: Ein Besuch im Schokoladenland Hornow ist mehr als nur Schlemmen.

Es ist ein Krimi bis zuletzt – doch mit Happy End: Der Verein Wurzelwerk Lausitz kann ab dem nächsten Schuljahr 2025/26 mit seiner neuen Grundschule in Drebkau durchstarten. Die Genehmigung vom Brandenburger Bildungsministerium liegt vor. Was Eltern wissen müssen.

„Wir sind alle total happy“, sagt Josefine Pritschkoleit vom Wurzelwerk-Vorstand. Vor rund einer Woche hat der Verein, zu dem vor allem Akademikerinnen der Brandenburgischen Technischen Universität (BTU) Cottbus-Senftenberg gehören, die Genehmigung für den Betrieb der Freien Alternativschule (FAS) Lausitz erhalten. Am 6. September wird es die Einschulungspremiere in der ehemaligen Stadtverwaltung von Drebkau geben.

Ihr Interesse an einem Platz an der freien Grundschule konnten die Familien schon im Vorfeld signalisieren, mussten sich aber zweigleisig auch an der für sie zuständigen Grundschule anmelden, falls es keine Betriebsgenehmigung gibt. Mit wie vielen Schülern die erste Klasse startet, ist noch nicht klar. Einige freie Plätze gebe es noch, so Pritschkoleit.

Maximal 18 Kinder pro Klasse

Das Konzept der Schule sieht jahrgangsübergreifende Gruppen mit maximal 18 Kindern pro Klasse und zwei Lernbegleitern pro Lerngruppe vor. Gesetzlich wird auf offenen Unterricht nach Falko Peschel, auf Lernen im eigenen Tempo, zeitgemäße Bildung und eine humanistische, beziehungsorientierte Entwicklung, im Einklang mit der Natur und Fokus auf Nachhaltigkeit. Auf Noten wird bewusst verzichtet.

Die jahrgangsübergreifenden Lerngruppen sollen Erst- bis Drittklässler beziehungsweise Viert- bis Sechstklässler umfassen. Aufgenommen an der neuen Schule werden jedoch nur Erstklässler. Ein Quereinstieg beispielsweise von Zweit- oder Drittklässlern sei nicht möglich. „Wir wollen organisch wachsen“, betont Pritschkoleit. Für den Schulbetrieb werden auch noch Lehrkräfte gesucht.

Das Schulgebäude ist eine ehemalige Kita, in dem zuvor viele Jahre lang das Drebkauer Rathaus untergebracht war. Seit dem Umzug der Verwaltung ins Schloss sind die Räume frei. Die Suche nach einem passenden Schulgebäude hat sich im Vorfeld für den Verein als extrem schwierig erwiesen. Im zunächst favorisierten Cottbus gibt es keinen Platz für den freien Träger.

Die Situation an den Schulen in Cottbus ist angespannt. Die Plätze an Grund- und weiterführenden Schulen sind knapp. Um alle Schüler unterbringen zu können, werden an vielen Schulen seit Jahren immer wieder noch mehr Klassen pro Jahrgang aufgemacht. Doch auch diese Kapazität ist begrenzt.

Die Stadt Cottbus reagiert und hat die ehemalige Förderschule in



Die Schilder für die neue Grundschule in Drebkau (Spree-Neiße) müssen noch angebracht werden. Wurzelwerk Lausitz startet hier ab September 2025 mit der Freien Alternativschule Lausitz.

Fotos (2): Jadranka Halilovic

Privatschule in Drebkau genehmigt

Bildung In Cottbus ist kein Platz für Wurzelwerk Lausitz, deshalb geht die Einrichtung in Spree-Neiße an den Start. Sie setzt auf offenen Unterricht nach Falko Peschel und auf Lernen nach eigenem Tempo. Von Silke Halpick



„Privatschulen sind bei den Cottbusern trotz des fälligen Schulgeldes beliebt.“

Josefine Pritschkoleit vom Wurzelwerk Lausitz bekommt die Schlüssel für das neue Schulgebäude in Drebkau.

Ströbitz als neue Grundschule ausgebaut, die nun mit zwei Jahren Verspätung zum Schuljahr 2025/26 eröffnet wird. Geplant ist auch eine neue Gesamtschule mit gymnasialer Oberstufe in der Spremberger Vorstadt, die 2027/28 an den Start gehen soll und mit einer möglichen Kapazität von vier bis sechs Klassen pro Jahrgang ein echtes Schwergewicht in der Schullandschaft ist.

Das Problem: Die vorhandenen beiden Bestandsgebäude sind noch belegt. Die aktuellen Nutzer, die Schule des zweiten Bildungswegs und der Hort der sportbetonten Grundschule, müssen zuvor umziehen. Der Hort soll künftig direkt am Schulstandort angedockt werden. Für die Schule des zweiten Bildungswegs, an der Erwachsene ihre Schulabschlüsse nachholen können, wird noch eine Lösung gesucht. Das zeigt: Die Stadt Cottbus braucht selbst noch Räume.

Oberbürgermeister Tobias Schick ist über jeden privaten Schulträger froh, der hilft, die Situation in Cottbus zu entspannen, wie er in der Vergangenheit oft betont hat. Privatschulen sind bei den Cottbusern beliebt. Trotz des fälligen Schulgeldes ist die Nachfrage nach Plätzen hoch. An der Waldorfschule gibt es Wartelisten, auch die Bewegte Grundschule oder das Evangelische Gymnasium in Cottbus sind stark nachgefragt.

Ein nach dem Einkommen gestaffeltes Schulgeld soll auch an der Freien Alternativschule in Drebkau erhoben werden, wie Josefine Pritschkoleit bestätigt. Die Schule sei aber grundsätzlich für alle zugänglich, auch für Einkommensschwache.